

Der Chor Santa Maria Ebikon auf Reise

Zwei Tage interessante Geschichte, herrliche Landschaften und viel Genuss...



Das Naturparadies Etang de la Guèyre

Zu Beginn der Schulferien, bevor der heisse Sommer ins Land zog, begaben sich 48 Mitglieder des Chores Santa Maria auf eine Zweitagesreise in den Jura. Und Petrus hatte – wie üblich - wiederum für schönstes Reisewetter gesorgt.

Das Restaurant Burg in der Klus von Basthal war unser erstes Ziel. Unter den Portraits der ehemaligen Bundesräte Rudolf Minger, Willi Ritschard und General Henri Guisan genossen wir einen Kaffee. Anschliessend ging die Reise weiter über den Naturpark Tal Richtung Moutier nach St. Ursanne. Herr Aebi, dem lokalen Reiseführer gelang es, uns mit seinem Ausflug in die Vergangenheit St. Ursanne von einer ganz besonderen Seite zu zeigen. Seine Ausführungen liessen uns tief in die Geschichte eintauchen.

Nach dem Rundgang durchs Städtchen setzten wir die Reise Richtung Courgenay zur bekannten Gilberte fort. Bei einem feinen Mittagessen wurden wir in die Geschichte des 1. Weltkrieges mit der Grenzbesetzung und die der legendären Gilberte eingeweiht. Selbstverständlich sangen wder Chor der Petite Gilberte ihr eigenes Lied. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg nach Bellalay. Dort besuchten wir in zwei Gruppen das Maison de la Tête de Moine und die ehemalige Abteikirche Bellalay. Schade, wurde dieser wunderschöne Barockraum entweiht. Trotz der zwei neu eingebauten Orgeln wird die Kirche nur noch für kulturelle Anlässe genutzt. Auf dem Weg nach Saignelégier besuchten wir den Etang de la Guèyre. Der dort unter mächtigen Tannen – von Ursle Hoesly kühl servierte Apéro - machte den Aufenthalt an diesem verträumten Ort zu einem besonderen Erlebnis. Im Centre de Loisirs in Saignelégier bezogen wir das Nachtquartier. Bei einem schmackhaften Nachtessen genossen wir den Abend. Wehrmut kam auf, als unser Vorsitzende, Josef Krütli, Daniel Unternährer als Präses verabschieden musste. Nur ungern nahmen wir Abschied von Daniel, denn er war dem Chor immer sehr wohl gesinnt und unterstützte uns.

Zeitig am anderen Morgen ging es weiter nach Les Brenets. Eine Schifffahrt auf dem verschlungenen Doubs vorbei an steilen Felsen und Klippen führte uns zum Saut – du – Doubs. 27 Meter tief fällt das Wasser des eigenwilligen Doubs kaskadenartig die steilen Felsen hinunter. Nach der Rückkehr nach Les Brenets genossen wir einen weiteren Apéro, spendiert vom Geburtstagskind Andrea Schumacher. Nach dem Mittagessen im „Hafenrestaurant“ brachen wir zur

letzten Etappe auf. Das Dorf schmucke Dorf La Brévine im Vallée de la Brévine kennen fast alle wegen den tiefen Temperaturen im Winter. Der bisher tiefste gemessene Wert lag 1987 bei – 41,8 Grad. Im 400 jährigen reformierten Gotteshaus wurden wir von Gemeinderat Valentin Robert begrüsst. In französischer Sprache stellt er uns seine Gemeinde mit ihren Sonn- und Schattenseiten vor. Zum Abschluss dankten wir in einer kurzen Feier umrahmt mit Gesang bei unserem Schöpfer und baten ihn um Frieden in dieser Welt. Bevor wir die Rückreise nach Ebikon unter die Räder nahmen, gab es noch einmal einen Apéro zusammen mit Anwohner von La Brévine. Nach zwei interessanten und abwechslungsreichen Tagen kehrte die Chorgemeinschaft am Abend glücklich nach Ebikon zurück.

Werner Steinmann



Abschluss-Apéro in La Brévine vor die Heimreise nach Ebikon